

Jetzt peilt man die 1000er-Marke an

Die Seniorengemeinschaft freute sich über die steigende Zahl an Mitgliedern. Und deren Engagement. Das erregt auch anderswo Interesse.

Von Regine Bellazrak

Kronach – Stuhl um Stuhl musste herbeigebracht werden, um den zahlreich erschienenen Mitgliedern der Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land im Voigtländersaal des Kronacher Schützenhauses Sitzplätze zu bieten.

Stellvertretender Landrat Gerhard Wunder lobte die Tatkraft und den

Enthusiasmus der Teilnehmerinnen“, ermunterte er das Vorstandsteam um Vorsitzende Bianca Fischer-Kilian. Er hoffe, dass der Verein noch viele Jahrzehnte bestehe, weil er gebraucht werde, sagte Wunder.

Es sei der größte Dank den Verantwortlichen gegenüber, wenn Mitglieder so reges Interesse zeigten, meinte CSU-Stadtrat Heinz Hausmann als Vertreter der Stadt Kronach mit Blick in den voll besetzten Saal. Die Seniorengemeinschaft schreibe nun schon eine siebenjährige Erfolgsgeschichte, die bayern- und bundesweit Aufsehen erzeuge. „Ihr habt ein gutes Beispiel dafür gegeben, dass sich Senioren zusammenschließen und gegenseitig helfen können“, lobte Hausmann. Hinsichtlich des missglückten Versuchs, ein Begegnungszentrum zu schaffen,

meinte er, dass auch Rom nicht an einem Tag erbaut worden sei. „Auch wir kommen eines Tages

ans Ziel, wenn wir zusammenhalten“, meinte Hausmann.

Vorsitzende Bianca Fischer-Kilian berichtete von 165 Eintritten im vergangenen Jahr. „Anfang 2017 waren

wir 768, zum Jahresende 878 und aktuell sind wir 898 Mitglieder. Das Durchschnittsalter liegt bei 73,2 Jahren. 38 Mitglieder sind jünger als 50 Jahre, 65 Mitglieder zwischen 50 und 60, 169 zwischen 60 und 70, 323 zwischen 70 und 80, 219 zwischen 80 und 90 und 50 Mitglieder über 90 Jahre alt und kommen aus allen 18 Gemeinden des Landkreises“, schlüsselte die Vorsitzende auf. 156 ehrenamtlich Tätige hätten seit Bestehen des Vereins insgesamt 33 657,5 Stunden bei 4953 Einsätzen geleistet und seien 44 581 Kilometer gefahren. „Der Monatsdurchschnitt an geleisteten Stunden liegt bei 700, in manchen Monaten waren es aber auch schon über 1000 Stunden. Wenn ich unseren Verein vorstelle, glaubt mir das niemand“, meinte die Vorsitzende nicht ohne Stolz.

Natürlich gebe es auch Austritte, bedingt durch Wegzug, Umzug in ein Senioren- oder Pflegeheim und Todesfälle. Gering sei jedoch der Anteil der Austritte wegen Unzufriedenheit – er liegt unter drei Prozent, sagte Bianca Fischer-Kilian.

Weiter berichtete die Vorsitzende, dass die Seniorengemeinschaft auch 2017 einige Auszeichnungen erhalten habe, darunter den dritten Preis des bundesweiten Wettbewerbs „Gemeinsam stark sein“ bei der Internationalen Grünen Woche. Beim Inno-

vationspreises 2017 „Zu Hause daheim“ des Regierungsbezirks Oberfranken habe man den ersten Platz belegt. Vorgestellt habe sie die Seniorengemeinschaft in einigen Institutionen und Landratsämtern, im sächsischen Landtag in Dresden und in einer Hochschule.

Für dieses Jahr sei eine Vorstellung des Vereins an der Hochschule Weihenstephan sowie bei der Seniorenakademie in Nürnberg geplant. Angekündigt hat sich im September eine größere Gruppe der im vergangenen Jahr gegründeten Seniorengemeinschaft aus Suhl. Am 25. April ist ein Ausflug zum Meeresaquarium in Zella-Mehlis vorgesehen; Abfahrt am Schützenhaus ist um 13 Uhr. Am 5. Juni geht es zur Landesgartenschau nach Würzburg und am 25. Juli zur Sommeroperette in den Kurpark Bad Staffelstein.

Damit das Ziel „1000 Mitglieder bis Jahresende“ erreicht wird, appellierte die Vorsitzende an die Mitglieder, die Broschüren an Nachbarn und Bekannte weiterzugeben und bat, Beiträge mit Foto und kleinem Text für die nächste Broschüre beizusteuern.

„Die Begegnungsstätte war ein Jahr lang fester Bestandteil unserer Treffen und ist nun für uns vom Tisch“, erklärte Bianca Fischer-Kilian. „Jetzt kommen immer wieder

Leute und fragen nach. Momentan haben wir 208 Anteilzeichner, Landkreis und Stadt stehen hinter uns. Nun muss auf kommunaler Ebene weiter gearbeitet werden. Wenn die Kommune Bürger sucht, die das ganze mit Leben erfüllen, das können wir dann leisten.“ Die Idee einer Begegnungsstätte sei in den Köpfen hängen geblieben, das sei wichtig, sagte die Vorsitzende abschließend.

Elisabeth Höfner trug den detaillierten Kassenbericht vor. Das Minus in der Kasse könne leicht durch das Vereinsvermögen ausgeglichen werden, erklärte sie. Sie gab bekannt, dass sie bei der anschließenden Neuwahl aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr als Kassiererin kandidieren wolle. Luitpold Herrmann bestätigte ihr eine einwandfreie Kassenführung.

Neuwahlen

Per Akklamation wurden gewählt: Vorsitzende Bianca Fischer-Kilian, 2. Vorsitzende Annelore Walker, Kassierer Luitpold Herrmann (neu), Schriftführerin Inge Lorenz, Kassenprüfer Petra Köstner (neu) und Hans-Georg Erath; Beisitzer: Dietmar Lang, Johanna Schenk, Wolfgang Palm, Erhard Toll, Thomas Baier, Elisabeth Höfner (neu) und Heidi Reuter (neu).



„Der Monatsdurchschnitt an geleisteten Stunden liegt bei 700, es waren aber auch schon über 1000. Wenn ich unseren Verein vorstelle, glaubt mir das niemand.“

Bianca Fischer-Kilian, Vorsitzende der Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land

Zusammenhalt im Verein. Gerade in einer Gesellschaft, die immer älter werde, brauche es solch eine Gemeinschaft. „Macht weiter so, wir unterstützen euch, wo wir nur kön-